



© Bubu Dujmic

Wenn die Haarfee kommt

Ursprünglich war Yochai Mevorach um den optimalen Look seiner Mitmenschen bemüht. Jetzt verbessert sein Verein »Haarfee« mit Echthaarperücken die Lebensqualität bedürftiger Kinder.

■ Text Brigitte Dujmic

Mit seinen vierunddreißig Jahren kennt er fast die ganze Welt und spricht fünf Sprachen – Yochai Mevorach, der sich als gelernter Friseur von Israel aufmachte, die Menschen weltweit zu verschönern. Inspirationen für seine Schnitte und Styles holte er sich unter anderem in Paris, London, Berlin, Ibiza und Rio de Janeiro. Jahrelang hatte er seine Zelte in Amsterdam aufgeschlagen, doch schließlich wurde er der Liebe wegen in Wien sesshaft. Und hier kümmert sich der kreative Gefühls-mensch, mittlerweile Hair und Make-up-Artist, auch mit viel Geschmack und großartigen Ideen um das Styling bei Events, Modeschauen und Fotoshootings.

Als Mensch, der seine Überlegungen stets in die Tat umsetzt, gründete er 2011 zusammen mit Avi Malka und Athena Wolph die »Hair and Art Academy« und veranstaltet seither europaweit Seminare. In dieser Welt ist sein Name ein Begriff und steht für Qualität und Sensibilität. Doch in Yochai Mevorachs Leben geht es nicht immer nur um Optik. Das, was dem einfühlsamen Mann, der stets ein offenes Ohr für die Probleme anderer hat, seit einiger Zeit wirklich am Herzen liegt, sind Kinder, und zwar ganz besondere Kinder ...

VALIDLeben: Sie haben sich lange Zeit primär um die perfekte Optik gesunder Menschen gekümmert. Was hat Sie nun bewogen, sich für Kinder zu engagieren, die ihr eigenes Haar durch Krankheit verloren haben?

Yochai Mevorach: Während ich noch zwischen Amsterdam und Wien pendelte, sagte mir eine holländische Kundin eines Tages einen Termin per Mail ab, weil sie ihre Haare plötzlich wachsen lassen wollte, um sie dann zu spenden. Und zwar an die Stiftung »Haarwensen«, die Kinder bis zum achtzehnten Lebensjahr mit einer Echthaarperücke beschenkt, sollten sie ihre Haare aus Krankheits- oder Unfallgründen verloren haben. So wurde ich auf diese Idee aufmerksam, die seit 2007 in den Niederlanden verwirklicht wird.

VALIDLeben: Und da Sie damals ja gerade im Begriff waren, nach Wien zu übersiedeln, hatten Sie sich überlegt, österreichischen bedürftigen Kindern auf diese Art und Weise zu helfen?

Yochai Mevorach: Ja, denn ich war von dieser Hilfeleistung sofort begeistert! Also habe ich alle wichtigen Informationen eingeholt und mich mit den Verantwortlichen zwecks Realisation in Verbindung gesetzt. Ich erinnere mich noch genau, dass mich ein guter Freund, der mich zu einem der Treffen begleitete, daraufhin fragte, ob ich verrückt sei, mir so etwas anzutun. Aber genau das gab für mich den Ausschlag, diese Herausforderung anzunehmen.

VALIDLeben: Wie groß oder schwierig war die Herausforderung denn?

Yochai Mevorach: Na ja, alle, denen ich von meiner Idee erzählte, waren sofort begeistert. Aber diese dann umzusetzen war nicht ganz so einfach – noch dazu, wo ich gerade erst im Begriff war, Deutsch zu lernen. Mancher Amtsweg wird mir noch lange in Erinnerung bleiben. Ich habe >>



© Bubu Dujmic



Anita Kienesberger,
Geschäftsführerin der Wiener
Krebshilfe, und Yochai Mevorach
wollten den Moment nicht
verpassen, als Michelle die erste
Echthaar-Perücke angepasst
bekam.

➤ aber auch viel Unterstützung erfahren, wie etwa von meinem Partner Clemens und einigen wichtigen Freunden, die ebenfalls Vereinsmitglieder wurden. Zu ihnen zählen unter anderem »Heaven« und »Rosenball« Veranstalter Holger Thor und Martina Cerny, Gründerin und Geschäftsführerin der Styling-Agentur »Making of«.

VALiDieben: Seit wann gibt es nun offiziell den Verein »Haarfee« und wie sieht seine Funktion aus?

Yochai Mevorach: Der unabhängige Non-Profit Verein »Haarfee« wurde im Jänner 2013 in Wien gegründet, um Kindern in Österreich zu helfen, die ihr eigenes Haar verloren haben – sei es infolge einer Chemotherapie, nach schweren Verbrennungen oder durch die Krankheit Alopecia areata (kreisrunder Haarausfall). Nur maßgeschneiderte Echthaar-Perücken können in solchen Fällen den Kindern nämlich ein möglichst unbeschwertes Leben ermöglichen. Doch Echthaar-Perücken sind teuer und werden nicht von der Krankenkasse bezahlt.

VALiDieben: Übernimmt die Krankenkasse die Kosten anderer Perücken?

Yochai Mevorach: Die Krankenkasse kommt im besten Fall für einen Beitrag von 380 Euro für eine Kunsthaar-Perücke auf, Echthaar-Perücken kosten aber zwischen 1.500 und 3.000 Euro, weil sie an das jeweilige Kind angepasst werden, wie natürlich

gewachsenes Haar aussehen, angenehm zu tragen sind und keine Allergien hervorrufen. Und damit sich die Wiener Gebietskrankenkasse wenigstens mit irgendeinem Betrag an den Kosten beteiligt, planen wir diesbezügliche Gespräche.

VALiDieben: »Haarfee« bittet also, wie viele andere Vereine auch, um Geldspenden, damit die Herstellung der teuren Echthaar-Perücken finanziert werden kann?

Yochai Mevorach: Natürlich ist uns jede Geldspende willkommen, schließlich liegen die Kosten für Produktion, Schnitt und Logistik bei etwa 500 Euro pro Perücke, aber wir freuen uns auch ganz besonders über Haarspenden – in einer Mindestlänge von 25 cm, möglichst in der Naturfarbe oder nachgefärbt, jedoch nicht gebleicht. Diesbezüglich ist die Resonanz bisher großartig. Allein bei uns im Geschäft geht eine Haarspende pro Woche per Post ein, und dazu kommen noch die Damen, die sich ihr Haar vor Ort schneiden lassen, bis zu fünf jede Woche. Mittlerweile haben also Geldspenden die höchste Priorität, damit wir so viele Perücken – für eine sind im Durchschnitt fünf Zöpfe nötig – wie möglich herstellen lassen können.

VALiDieben: Wie und wo überall kann frau denn ihre Haare spenden?

Yochai Mevorach: Also, wenn das geschnittene

Haar bereits vorhanden ist – selbst Pferdeschwänze, die schon jahrelang in einer Lade liegen, kommen dafür in Frage –, sollte es in einem Plastiksack luftdicht verschlossen und in einem Kuvert an uns geschickt werden. Unsere Adresse und die aller Friseure, die im Falle einer Spende gratis oder zu einem besonders niedrigen Preis einen wunderbaren Haarschnitt vornehmen, sind auf unserer Homepage zu finden.

VALiDieben: Sind denn mittlerweile schon ein paar Perücken fertig und an Mädchen übergeben worden?

Yochai Mevorach: Mit Hilfe der Wiener Innungsmeisterin Karin Dopplinger ist unsere erste Echthaar-Perücke schon angepasst und übergeben worden. Bei der Auswahl der bedürftigen Kinder ist uns die Wiener Kinderkrebshilfe mit Geschäftsführerin Anita Kienesberger ein wichtiger Partner. Das erste Mädchen, dem wir mit einer wunderschönen Perücke eine große Freude machen durften, ist die fünfzehnjährige Michelle. Ich war bei der Übergabe so gerührt, dass ich die Tränen nicht zurückhalten konnte. Das Funkeln in Michelles Augen und das großartige Gefühl, das sie ausstrahlte, übertrug sich sofort auf mich und bestärkte mich in meiner Intention, noch sehr oft kranke Kinder auf diese Weise glücklich zu machen. Und das wird bald passieren, denn zweiundzwanzig weitere Perücken aus mehr als 100 Zöpfen sind bereits in Produktion. ■



Holger Thor, Veranstalter des »Rosenballs«, spendete heuer einen Euro pro Eintrittskarte an den Verein »Haarfee«.

www.vereinhaarfee.at

[/96599925](https://www.facebook.com/vereinhaarfee)

www.hairandartacademy.com



Margarethe Lang aus Bregenz unterbrach gerne ihren Wien-Urlaub, um sich bei Yochai Mevorach persönlich die Haare für seinen Verein Haarfee schneiden zu lassen.

